

## 8. Berlin Biennale

### Grußwort der Kulturstiftung des Bundes

In zweifacher Hinsicht bewegt sich diese achte Ausgabe der Berlin Biennale auf wenig geläufigem Terrain: topographisch und zeitlich. Dass eine Berlin Biennale bekannte Kunststandorte in Mitte hinter sich lässt, ist nicht neu. Die Randgänge aber, auf die bb8 ihr Publikum lotsen wird, finden in der Geschichte dieser wichtigsten Berliner Ausstellung für zeitgenössische Kunst kaum Vorgänger. Wichtigste extraterritoriale Destination neben dem Zehlendorfer Haus am Waldsee sind die Ethnologischen Sammlungen der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Dahlem. Zum Zeitpunkt der bb8 finden sie sich noch am villen- und waldreichen Südwestrand der Metropole. In wenigen Jahren aber ziehen diese Sammlungen ein ins Humboldt-Forum. Dort geraten sie mitten hinein ins symbolpolitisch umkämpfte Zentrum der Hauptstadt, wo sie gleichermaßen Touristenmagnet sein werden wie Kristallisationspunkt für Fragen nach preußischer Kolonialgeschichte, nach der Legitimität staatlicher Museumspolitik oder nach dem Verhältnis Berlins zur außereuropäischen Welt – und zwar im 21. ebenso wie im 19. Jahrhundert.

Die Kulturstiftung des Bundes ist sehr froh, dass mit dem in Kolumbien gebürtigen Juan Gaitan ein Kurator für diese bb8 verantwortlich zeichnet, für den die Person Alexander von Humboldt eine historische Geläufigkeit und der außereuropäische Blick auf Berlin eine Selbstverständlichkeit darstellt. Folgerichtig reichen die Interessen, die zahlreiche der von Juan Gaitan eingeladenen Künstlerinnen und Künstler verfolgen, über gängige europäische Narrative des Kalten Krieges oder den Fall der Mauer hinaus zu Fragen, die das Verhältnis von Eigenem und Fremden in einem weiteren Sinn betreffen: Wie definieren bestimmte Akteure kulturelles Eigentum? Welche Geschichten des Missverständnisses prägen unsere Wahrnehmung fremder Kulturen, und nicht zuletzt: Wie können Museen – und neben ihnen auch Kunstbiennalen – zu Orten einer Begegnung werden, in denen Neugierde, Sinnlichkeit, Experimentierfreude und politische Reflektion gleichermaßen Raum finden? Die Kulturstiftung des Bundes dankt Juan Gaitan und seinem kuratorischen Team mit Tarek Atoui, Natasha Ginwala, Catalina Lozano, Mariana Munguia, Olaf Nicolai und Danh Vo sowie dem gesamten Team des KW Institute for Contemporary Art unter Leitung von Gabriele Horn für die Durchführung einer Berlin Biennale, die in ihrer achten Ausgabe kaum weniger zu erproben versucht als einen neuen Blick auf Berlin.

Hortensia Völckers  
Vorstand / Künstlerische Direktorin

Alexander Farenholtz  
Vorstand / Verwaltungsdirektor